



Frankreich: 362 Badeunfälle seit Juni – davon waren 109 tödlich

Am 21. Juli veröffentlichte Santé Publique France einen Bericht über Badeunfälle in der ersten Hälfte des Sommers 2023. Die gemeldeten Vorfälle sind im Vergleich zu 2021 insgesamt um 19% gesunken, aber die Unfälle sind tödlicher: Bei 362 Badeunfällen kam es in 30% der Fälle zum Tod.

Zwischen dem 1. Juni und dem 12. Juli 2023 wurden in Frankreich 362 Ertrinkungsfälle registriert, wie aus einem Bericht von Santé Publique France hervorgeht, der am Freitag veröffentlicht wurde. Von allen erfassten Fällen führten 109 zum Tod der Opfer.

In den ersten sechs Wochen des Sommers ist die Zahl der Ertrinkungsunfälle im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2021 um 19% zurückgegangen. Dies ist zum Teil auf die Wetterbedingungen zurückzuführen, die im Juni weniger günstig für das Baden waren.

Der Anteil der tödlichen Unfälle nimmt hingegen tendenziell zu, 2021 führten etwa 25% der Badeunfälle zum Tod der Opfer. Im Jahr 2023 sind es etwa 30 %.

Von tödlichen Badeunfällen sind Erwachsene stärker betroffen: 91 % der Opfer sind älter als 18 Jahre, Kinder unter 6 Jahren sind zu 4 % betroffen.

Außerdem ist die Gesamtzahl der Ertrinkungsfälle in den südlichen Regionen und an der Küste insgesamt höher. Im Jahr 2023 waren die beiden Regionen Okzitanien (69 Fälle) und Nouvelle-Aquitaine (53 Ertrinkungsfälle) am stärksten betroffen. Die Region mit den meisten tödlichen Ertrinkungsfällen ist die Bretagne (19 Todesfälle).